

No. 126. Donnerstag den 2. Juny 1831.

Preußen.

Ueber den ferneren Aufenthalt Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, General-Gouverneurs von Rheinland-Westphalen, in Münster, berichtet der Westphälische Merkur unterm 23. d. M.: „Nach Beendigung der großen Parade, welche Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm vorgestern Morgens auf der Loddenhaide hielten, und bei welcher Sie den Truppen für ihre vortreffliche Haltung den höchsten Beifall zu ertheilen geruhten, nahmen die hohen Herrschaften die Besichtigung der Merkwürdigkeiten unserer Stadt, unseres weltberühmten Friedenssaales, der Domkirche, der übrigen Kirchen u. s. w. vor. Eine besondere Aufmerksamkeit widmete die liebenswürdige Fürstin dem Klemens-Hospitale, dieser unserer Stadt so sehr zur Ehre gereichenden Anstalt, mit deren Vorsteherin sich Ihre Königl. Hoheit auf das Herablassendste zu unterhalten und nach allen die Krankenpflege betreffenden Details zu erkundigen geruhten. Mittags hatte Seine Königliche Hoheit der Prinz Geneneral-Gouverneur eine zahlreiche Gesellschaft zur Tafel bei sich versammelt; nach derselben hatten mehrere Damen die Ehre, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin vorgestellt zu werden. Abends fand, den fürstlichen Gästen zu Ehren, eine Beleuchtung statt, so allgemein und glänzend, wie wir sie hier seit einer Reihe von Jahren nicht gesehen haben. Außer dem sehr geschmackvoll decorirten Rathhause zeichneten sich mehrere Privathäuser durch ihre sinnreiche Erleuchtung aus. Der herrliche Sommerabend begünstigte die Festlichkeit, und in dichten Massen bewegte sich die frohe Menge durch die Straßen, welche von dem lautesten Jubelrufe wiederhallten, als die höchsten Herrschaften die Stadt durchfuhren, um die Illumination in Augenschein zu nehmen. Ihre Königl. Hoheiten geruhten, mit dem Ihnen eigenen, huldvollen, freundlichen Benehmen, die freudigen Begrüßungen der Bewohner vielfältig zu erwiedern. Gestern, am Sonntage, wohnten die höchsten Herrschaften dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei. Auf den Abend hatte die Stadt JJ. KK. HH. zu Ehre einen Ball paré in dem zu diesem Zwecke überlassenen Saale des gesellschaftlichen Vereins veranstaltet; sowohl die äußere Anordnung als die glänzende Decoration des Lokals zeichneten denselben aus, mehr aber noch die auf demselben verbreitete allgemeine Heiterkeit. Gegen 9 Uhr erschienen die hohen Gäste und wurden von dem Hrn. Oberbürgermeister und seinen Beigeordneten empfangen. Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Wilhelm geruhten, den Ball mit des kommandirenden Generals Frhrn. v. Müffling Excell., Se. Königl. Hoh. der Prinz mit der Frau Oberpräsidentin von Vincke zu eröffnen. Se. Königl. Hoh. der Prinz General-Gouverneur geruhten, noch mehrere Damen, unter anderen die Frau Oberbürgermeisterin, zum Tanze aufzufordern, und zeigten sich während ihrer Anwesenheit ganz in dem liebeerregenden Bilde, unter dem man sich längst schon die erhabene Persönlichkeit des Königl. Prinzen gedacht hatte. Der Prinz sowohl, als die liebenswürdige Prinzessin, unterhielten sich mit der größten Leutseligkeit mit Vielen der Anwesenden ohne Unterschied des Standes und zogen sich gegen 11 Uhr zurück, nachdem sie mehrmals Ihre hohe Zufriedenheit über die Höchstihnen zu Theil gewordene herzliche Aufnahme von Seiten der Bewohner Münsters auf das schmeichelhafteste und gnädigste auszusprechen geruhet hatten. — Nachdem JJ. KK. HH. heute Morgen dem Gottesdienste abermals beigewohnt hatten, traten Hochdieselben gegen Mittag die Rückreise von hier nach Köln über Arnsberg, woselbst Höchstdieselben zu übernachten gedachten, an, von den Segenswünschen Aller begleitet. Nur zu schnell entschwanden die schönen Tage, welche uns die Anwesenheit der Fürstlichen Gäste zu

einem immerwährenden Feste schuf. Unvergeßlich werden aber den Bewohnern Münsters die vielfachen Beweise Fürstlicher Huld und Herablassung seyn, welche den Aufenthalt der erhabenen Fürstenfamilie in unseren Mauern bezeichneten und in Aller Herzen das Bedauern rege machten, daß es uns nicht vergönnt ist, gleich dem beglückten Köln, das allgeliebte Fürstenpaar auf längere Zeit in unsere Mitte zu besitzen!"

Auch die Einwohner von Barmen und Hagen haben bei der am 20sten d. erfolgten Durchreise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm nebst seiner Durchlauchtigen Familie ihre Anhänglichkeit und Verehrung für das erhabene Königl. Haus auf eine sprechende Weise zu erkennen gegeben.

Polen.

Warschau, vom 27. May. — Nach der Staats-Zeitung dauert der Aufstand in Podolien und der Ukraine fort; an der Spitze der insurgirten Kosaken soll sich der Graf Wenzeslaus Rzewuski befinden. Es ist derselbe, der durch die Herausgabe der Fundgruben des Orients auch in der gelehrten Welt bekannt ist. Das außerordentliche Kriegsgericht hat den Rochus Wal'cki, Michael Gonsiorowski und Mendel Rochmann als Landesverräther zum Tode verurtheilt.

Breslau, vom 1. Juni. — Privatschreiben aus Warschau über Posen, bestätigen die (gestern gemeldete) Nachricht von dem Rückzuge der Polnischen Armee, und von der an der Narew in der Gegend von Ostrolenka vorgefallenen Schlacht. Sie soll zum Vortheil der Russen entschieden seyn; doch ist der Verlust auf beiden Seiten außerordentlich bedeutend; er wird über 10,000 Mann angegeben. Es sind mehrere Generale und Staabs-Offiziere Polnischer Seits geblieben oder schwer verwundet worden. Man versichert, daß der Generalissimus Skrzynecki alle seine Adjutanten bis auf 2 verloren habe. Sein Hauptquartier soll bereits hinter Pultusk seyn, und die Einwohner Warschaus sind in Masse zur Vertheidigung der Hauptstadt aufgefordert worden. Die Polnische Armee hat bei dem schleunigen Rückzuge zu dem sie genöthigt war, viel an Gefangenen und zurückgelassenem Kriegsbedarf eingebüßt.

Oesterreich.

* Schreiben aus Wien, vom 29sten May. — Die Allgemeine Zeitung enthält seit kurzer Zeit 2 Correspondenz-Artikel aus Wien, worin der Abschluß eines neuen Anlehns unserer Regierung, gemeldet wird. Ich kann versichern, daß außer dem Anlehen von 36 Millionen, dessen Abschluß ich früher meldete, von einem Weitern noch nicht im Mindesten die Rede war. — Gestern ist ein Französischer Courier aus Konstantinopel hier durchgekommen. Der Groß-Vezier hat, wie wir durch diese Gelegenheit erfahren, der Pforte gemeldet, daß er die Insurgenten total geschlagen und größtentheils aufgerieben habe, er hoffe auch, indem er den Mustapha Pascha von seinem Paschalik abschneide, denselben gefangen zu nehmen. — Heute geht ein Russischer Courier nach St. Petersburg von hier ab. — Aus Warschau sind Handels-Nachrichten vom 24sten d. Mts. hier eingetroffen; sie melden, daß der Polnische Generalissimus die Russischen Garden bei Ostrolenka geschlagen, diese Stadt besetzt habe, und bis Lomza vorgerückt sey.

---

* Tarnopol, vom 24sten May. — Die Insurrektion in dem benachbarten Wolhynien scheint noch nicht völlig unterdrückt zu seyn, indem man noch immer von fliegenden Corps hört, welche die Russischen Kolonnen necken, augenblicklich einzeln verschwinden, und an andern Orten sich zu bestimmten Minuten wieder sammeln. Eben so soll es in Podolien und der Ukraine stehen.

Deutschland.

Koburg, vom 15. May. — Der von Sr. Majestät dem Könige der Franzosen für den Herzoglichen Hof bevollmächtigte Minister, Graf Reinhard, hat gestern seine feierliche Auffahrt nach der Herzoglichen Residenz gehalten, um Sr. Durchlaucht dem Herzoge zu Sachsen-Koburg und Gotha das Beglaubigungsschreiben seines Hofes zu überreichen, und haben hierauf Se. Durchlaucht solches aus den Händen des Herrn Gesandten entgegen zu nehmen geruht. Der Hr. Gesandte wird morgen seine Rückreise von hier nach Dresden antreten.

Hanau, vom 19. May. — Se. Königl. Hoheit der Kurfürst hat ein ansehnliches Haus in der Stadt gekauft, wo in Zukunft Höchstdessen Frau Schwester, die verwittwete Herzogin v. Anhalt-Bernburg residiren wird, indem das Schloß selbst zur Aufnahme unseres durchlauchtigsten Souverains für den nächsten Winter eingerichtet werden soll.

Marburg, vom 19. May. — Am heutigen Tage wurde die von Sr. Königl. Hoheit dem Kurfürsten, in Gemeinschaft mit Sr. Herzoglichen Durchlaucht dem souverainen Herzoge von Nassau, auf der hiesigen Universität gestiftete katholisch-theologische Fakultät förmlich constituirt. Die Lehrstunden der dabei angestellten Professoren werden sogleich nach Pfingsten eröffnet werden.

Frankfurt a. M., vom 20. May. — Noch immer dauern die Auswanderungen nach Amerika aus dem westlichen Deutschlande und vornehmlich den Maingegenden fort. Erst gestern sah man wieder auf der Heerstraße, die hier durch nach Kassel und Bremen führt, einen Zug von zehn oder zwölf Wagen, die, mit Weibern, Kindern und Effekten beladen, sich nach dieser Hansestadt hin begeben, von wo sie weiter zu Schiffe ihre Reise fortsetzen. — In denjenigen Gegenden des Vogelsberges, wo im verwichenen Herbste der eigentliche Heerd des Volksaufstandes war, ist zwar seitdem die öffentliche Ruhe nicht wieder gestört worden, allein es herrscht dort unter den Landleuten der größte Mangel. Erfreulich ist es jedoch zugleich zu vernehmen, daß namentlich die Isenburgischen Standesherrn, die zu jener Zeit manche Unbilde von den Rebellenhaufen erfuhren, so wie andere vermögende Gutsbesitzer dortiger Gegend im verflossenen Winter und auch noch jetzt, die bedeutendsten Opfer nicht scheuen, um durch Austheilung von Lebensmitteln der Armuth beizustehen, und so wenigstens eine der Hauptquellen widerrechtlicher Willens-Aeußerungen zu verstopfen.

Frankreich.

Paris, vom 20. May. — Der Graf da Ponte, Agent Dom Miguel's in Frankreich, hat, wie man versichert, Paris verlassen.

Daß Herr v. Lafayette fortwährend mit Chefs, die bei den Unruhen thätig sind, in Verbindung stehe, dürfte eben so wenig erwiesen seyn, als man dasselbe von den HH. Mauguin und Lamarque sagen kann, auf deren Gesundheit bei dem Banket von Cavaignac unter der Bezeichnung als künftige Präsidenten der Republik getrunken ward.

Herr Casimir Perier scheint in Bezug auf Portugal (den einzigen Punkt, der in diesem Augenblick zu einer Militair-Expedition Anlaß geben kann) die Absicht zu haben, wenn nicht vollkommene Genugthuung erfolgt, nicht nur eine Flotte, sondern auch die Fremdenlegion, die 6000 Mann stark ist, und die man einem liberalen Portugiesischen Chef zur Verfügung überlassen würde, dahin abzuschicken. Dies würde den doppelten Vortheil gewähren, uns diese Legion vom Halse zu schaffen, und andrerseits im Einverständnisse mit England die schon lange zu Gunsten der Donna Maria vorbereitete Revolution zu vollbringen.

Zwischen unserm und dem Wiener Kabinet besteht in Bezug auf die Italienischen Angelegenheiten ein lebhafter Courierwechsel.

Briefe aus Toulon vom 13ten melden: „Auf der hiesigen Rhede liegen gegenwärtig folgende Schiffe: die Fregatte „Armide", die Brigg „Cuirassier" beide zur Abfahrt bereit, die Linienschiffe „Trident", „Marengo", „Algesiras", „la ville de Marseille" und Algier", die Korvette „Perle" und die Brigg „Zebre" auf der großen Rhede, die Fregatten „Pallas", „Iphigenie" und „Hermine", die Korvette „Victorieuse" nebst mehreren kleinen Fahrzeugen und den Dampfbooten „Pelikan" und „Sphinx" auf der kleinen Rhede. Im Hafen wird das Linienschiff „Superbe" und die Fregatte „Bellone" ausgerüstet. — Die meisten Schiffe segeln von hier ab, ohne daß man ihren Bestimmungsort kennt, und geben dadurch zu Vermuthungen Anlaß, die sich nachher oft als ungegründet ausweisen. Die Befehle kommen direkt aus Paris, werden den Schiffs-Capitainen versiegelt eingehändigt und von diesen erst auf der hohen See erbrochen. Mehrere Schiffe sind zum Absegeln bereit, die Mannschaft derselben darf den Bord nicht verlassen. — Die bei den Antillen stationnirende Schiffs-Division wird wegen der in Guadeloupe und Martinique stattgefundenen Unruhen sich diesmal während des Winters nicht entfernen, wie dies in früheren Jahren der Fall war, und vielmehr einige Verstärkungen erhalten. — Ein aus Griechenland angekommenes Schiff meldet, der Graf Capodistrias habe sich am 28. April in Modon befunden und noch einige Tage dort bleiben wollen."

Das Journal des Débats meldet: „In Folge der von dem Französischen Consul zu Tanger dem Kaiser von Marocco gemachten Vorstellungen, daß die Invasion in die zum Königreiche Algier gehörige Provinz Tremezen, zu der er seinen Truppen Befehl ertheilt hatte, das gute Vernehmen zwischen Frankreich und Marocco stören könnte, hat der Kaiser seinen Neffen Muley-Aly zurückberufen und ihm befohlen, Tremezen unverzüglich zu verlassen. Der Kaiser wird sich dieser Truppen zur Wiederherstellung der auf mehreren Punkten seiner Staaten ernsthaft gestörten Ruhe bedienen. Die Expedition nach Tremezen hat ohne irgend einen Nutzen dem Maroccanischen Schatze 7 — 800,000 Fr. (eine für dieses Land ungeheure Summe) gekostet und obenein noch die gegenwärtigen Unruhen veranlaßt."

England.

London, vom 21. May. — Se. Majestät hielten auch am letzten Mittwoch ein großes Lever im Palaste von St. James, bei welchem Anlaß Herr Moreno, Geschäftsträger von Buenos-Ayres, dem Könige vorgestellt wurde.

Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Kent, die Prinzessin Victoria und der Prinz von Leiningen sind gestern von Claremont nach dem Palast in Kensington zurückgekehrt.

Aus Portsmouth wird gemeldet, daß am 20sten dieses Monats Morgens das Schiff „St. Vincent" von 120 Kanonen, abgesegelt ist; auf demselben wehte

die Flagge des Vice-Admirals H. Hotham, der bestimmt ist, den Befehl über das Geschwader im Mittelländischen Meere zu übernehmen. Die „Britania" von 120 Kanonen wird, so wie sie in Malta angelegt hat, hierher zurückkehren, um zur Aufnahme der Flagge des Oberbefehlshabers in Stand gesetzt zu werden. Das Absegeln eines so großen Schiffs aus dem Hafen von Portsmouth veranlaßte einen ungeheuren Zusammenfluß von Menschen. Um 6 Uhr Abends glaubte man, daß der „St. Vincent" wieder vor Anker gehen werde, da der Wind nach Südwest herumgegangen war. Ferner wird von dorther gemeldet: „Die Holländische Kriegsbrigg „der fliegende Fisch" hat im Kanal, zur Beschützung der Holländischen Flagge, gekreuzt. Sie kam gestern hier an und segelte heute wieder ab. Von dem Geschwader, welches sich zu Spithead sammelt, sind hier angekommen: der „Donegal" von 76 Kanonen und der „Wellesley" von gleicher Größe. Die „Caledonia" von 120 und die „Revenge" von 76 Kanonen werden jeden Augenblick von Plymouth erwartet. Außer den Linienschiffen „Prinz-Regent", „Talavera" und „Asia" werden auch noch die Fregatten „Barham", „Alfred" und „Curacao" zu diesem Geschwader stoßen."

Niederlande.

Brüssel, vom 21. Mai — Der Kongreß ist nun seit einigen Tagen wieder versammelt; er hat, nachdem er die Berichte des ausscheidenden Kriegs-Ministers und des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten entgegengenommen, seine gewohnten kleinen Zwistigkeiten wieder begonnen und nebenbei auch vom Justiz-Minister einige Gesetz-Entwürfe sich vorlegen lassen. Dies war jedoch nicht der Zweck seiner Einberufung, der dem Anschein nach seit der Rückkehr des Herrn Vilain XIV., des letzten der in London befindlich gewesenen Belgischen Kommissarien, keineswegs weiter gefördert worden ist. Ueber das Resultat der gestern im General Comité gehaltenen geheimen Sitzung erfährt man nur, daß der Kongreß auch seiner diesmaligen Königswahl keine festere Basis, als der früheren des Herzogs von Nemours, unterlegen kann; denn sämmtliche in London gewesene Kommissarien sollen erklärt haben, daß sie nicht die geringste Gewißheit darüber geben könnten, ob den Belgiern, falls sie den Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg erwählten, die in der Constitution vorgezeichneten Gebiets-Gränzen anerkannt werden würden. Zwar soll das Ministerium, oder vielmehr Herr Lebeau, der jetzt das leitende Organ desselben ist, den Plan ausgedacht haben, den Prinzen Leopold ohne weitere Unterhandlungen, und ohne die Rückkehr des Lord Ponsonby abzuwarten, zum Könige zu erwählen, in der Hoffnung, daß der Prinz durch die geschehene Erwählung sich bewogen finden werde, bei den verbündeten Mächten als Vermittler aufzutreten und den Belgiern die streitigen Gebietstheile zu erwerben, doch hat Herr Abercombie, einer der bei der hiesigen Englischen Gesandtschaft angestellten Attaché's, allen seinen Einfluß aufgeboten, um Hrn. Lebeau zu vermögen, den diesfälligen Antrag, der bereits in den Sectionen besprochen worden war, zu unterlassen. Hr. Abercromby sowohl als Hr. White sollen dem Minister erklärt haben, daß Belgien für den Fall einer solchen auf das Ungewisse gegründeten Erwählung eine zweite feierliche Zurückweisung zu gewärtigen habe. Hr. Lebeau befindet sich freilich in einiger Verlegenheit, denn einerseits sieht er ein, daß Belgien zu schwach sey, um durch sich selbst seine von allen Friedliebenden gewünschte Anerkennung bei den großen Mächten durchzusetzen, und andererseits wird er von der zwar kleinen, aber um so lauteren Partei der Kriegslustigen gedrängt, an Holland den Krieg zu erklären, um auf diese Weise den Gordischen Knoten zu zerhauen. Die Vorfälle in Antwerpen haben bewiesen, daß diese Partei jeden Vorwand ergreift, um mit den Holländern anzubinden, und nur mit Gewalt davon zurückgehalten werden kann, jener ehemals so blühende Handelsstadt ein zweites Bombardement zu bereiten. Ueber die Engagirung eines Französischen Generals zum Ober-Befehlshaber des Belgischen Heeres hat man nichts weiter vernommen. Die Unterhandlungen mit dem General Lamarque sollen abgebrochen worden seyn, nachdem derselbe die übertriebene Forderung gemacht, daß ihm die ausgedehnteste Gewalt ertheilt werde, so daß z. B. alle Ernennungen beim Heere von ihm allein ausgehen müßten, ferner daß nöthigenfalls die Constitution außer Kraft gesetzt werde und er die Macht eines Diktators ausüben könne. Ein anderer Französischer General (Bacheln) soll nicht minder anmaßende Forderungen gemacht, ja sogar außer der unumschränkten Gewalt auch noch verschiedene Summen als Entschädigung, nämlich 100,000 Gulden vor seinem Eintritte, 25,000 Gulden monatlich und ein Hotel zu seiner Wohnung verlangt haben. Der Plan, einen Französischen General an die Spitze der neuen Armee zu stellen, scheint demnach ebenfalls zu den vielen anderen hier entworfenen Plänen zu gehören, die nie zur Ausführung kommen werden.

Von der gestrigen öffenlichen Sitzung des Congresses ist noch zu berichten, daß bei Gelegenheit der Mittheilung mehrerer Bittschriften, worin um die Erwählung des Prinzen Leopold nachgesucht wurde, Herr Pirson um die Erlaubniß bat, am nächsten Dienstage den Antrag machen zu dürfen, daß die Bedingungen, unter denen die Belgier den Frieden und einen König annehmen wollen, auf allen möglichen öffentlichen und Privatwegen zur Kenntniß der benachbarten Regierungen gebracht werden, denen zugleich hinzugefügt werden soll, daß ein alle Einmischung abweisender Krieg mit den Holländern sonst unvermeidlich sey. Der Finanzminister überreichte den Entwurf zu einem neuen Budget und der Minister des Innern ein Dekret wegen Vertheilung von National-Belohnungen. Als darauf der

Justizminister ebenfalls mit zwei Gesetz-Entwürfen kam, protestirte Herr Lardinois, welcher verlangte, daß der Congreß seine Verhandlungen auf drei Gesetz-Entwürfe, das Salz, die Brennereien und das Budget betreffend, beschränke. Dies gab zu vielerlei Debatten Anlaß, bis der Präsident die Sitzung schließen mußte, weil sich die meisten Mitglieder von ihren Plätzen erhoben hatten und Niemand mehr die Reden des Andern anhören wollte.

An der Seeländischen Gränze bei Lapschuere hat gestern wieder zwischen den Holländern und den Belgiern ein Scharmützel stattgefunden. Man kennt bisher weder den Anlaß noch den Ausgang dieses Treffens, und weiß nur so viel, daß von Brügge aus Verstärkungen nach jener Gegend aufgebrochen sind.

Hiesige Blätter bringen einen Auszug aus dem vom Kriegsminister herausgegebenen und auch dem Kongresse vorgelegten Berichte, in welchem es unter Anderem heißt: „Die Nothwendigkeit, unsere Armee auf einen achtbaren Fuß zu setzen, indem wir uns einerseits von Holland und andererseits von den Deutschen Bundesstaaten mit Krieg bedroht sehen, erheischte die größte Anstrengung, um die Zahl unserer aktiven Truppen zu vermehren. In Folge dessen wurden von den Miliz-Reserven der Jahre 1828, 1829 und 1830 zusammen 12,500 und von der Aushebung dieses Jahres, 8000 Mann einberufen; außerdem errichtete man 10 Bataillone freiwilliger Scharfschützen, zusammen 5600 Mann stark. Die ganze Vermehrung der Armee belief sich mithin auf 26,100 Mann. Alle Regimenter haben eine definitive Organisation erhalten und bestehen jedes aus 3 Bataillonen von 6 Compagnieen und einem Depot-Bataillon von 3 Compagnieen. Die aktive Armee wurde auch um 5 Eskadronen Reiterei vermehrt. Seit dem 25. März bis zum 10ten d. M. wurden 50,000 Flinten bestellt, worunter 10 000 in England, 20,000 in Deutschland und die übrigen im Innern des Landes; empfangen wurden über 24,000, von denen bisher über 13,000 an die Bürgergarden (9000 unter Anderen im Luxemburgischen), wenigstens 4000 an die 10 Bataillone Freiwilliger Scharfschützen und 7000 an die verschiedenen Regimenter der Armee vertheilt wurden. Außerdem ist in Deutschland eine neue Bestellung auf 18,000 Flinten gemacht worden, die zum Theil schon zu Ende dieses Monats geliefert werden sollen. Im Artilleriewesen herrscht die größte Thätigkeit; mehrere Batterieen, worunter eine von 12 Kanonen, wurden mobil gemacht und mehrere andere sollen ebenfalls bald mobil werden. Verschiedene Städte, vorzüglich Antwerpen, Lüttich und Namur sind mit Ammunitionen jeder Gattung hinlänglich versehen. Zum Bedarf der mobilgemachten Batterieen liegen über 3 Mill. Kartouschen bereit. Die wichtigsten und am meisten bedrohten Punkte besitzen alle nöthige Belagerungs- und Vertheidigungsmittel. In Vertheidigungszustand werden gesetzt Venloo und Lüttich auf der Linie der Maas und Gent so wie Dendermonde in Flandern; die Arbeiten in andern Orten an der Maas sind eingestellt worden. Die zeitherige Thätigkeit des Ingenieur-Korps beschränkte sich nicht allein auf die Befestigung mehrerer Punkte; seine Aufmerksamkeit war auch auf die Gränze beider Flandern nach Seeland zu gerichtet, und Instructionen wurden ertheilt, um das linke Schelde-Ufer gegen den Angriff einer feindlichen Flotte zu schützen. In diesem Augenblick ist eine Ingenieur-Kompagnie bei der Maas-Armee, eine zweite bei Antwerpen und eine dritte bei Namur in voller Thätigkeit.“ Nachdem der Minister sich über die genannten und noch mehrere andere zu den allgemeinen Vertheidigungsmitteln gehörenden Gegenstände umständlich ausgelassen, schließt er seinen Bericht mit folgenden Worten: „Dies sind die Arbeiten, die im Laufe der 55 Tage eines Ministeriums vollbracht wurden, das ich nur aus Gehorsam für die Befehle des Regenten provisorisch übernahm, und bei denen ich, wie ich es mit Vergnügen bekenne, von den Divisions-Chefs gehörig unterstützt worden bin. Ein Verdienst indessen glaube ich mir allein zuschreiben zu können; daß ich nämlich mit Ausdauer einer Menge von Bittstellern widerstanden habe, denen es darum zu thun war, zu ihren Gunsten neue Aemter und Titel geschaffen zu sehen, während die Stammlisten der Armee schon seit langer Zeit überzählig waren. Auch hoffe ich, wird man mir wegen der Beharrlichkeit Recht widerfahren lassen, mit der ich mich beeiferte, troß der Insubordination einiger Chefs, denen es gelungen war, die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen, die gestörte Mannszucht in der Armee wiederherzustellen.“

Schweden.

Stockholm, vom 20. May. — Die hiesige Staats-Zeitung meldet, daß Se. Majestät den einstweiligen Präsidenten im Kammer-Kollegium, Landeshauptmann auf Gottland, Freiherrn Cederström, definitiv zum Präsidenten des gedachten Kollegiums ernannt haben.

Durch den im 60sten Lebensjahre erfolgten Tod des Reichsherrn Grafen Fleming ist das Reichsmarschall-Amt und der Vorsitz im Kammergericht erledigt. Der Verewigte hat seine schöne kostbare Büchersammlung der Universität Upsala vermacht. Man will wissen, das Reichsmarschall-Amt werde dem Ober-Stallmeister Grafen von Brahe zu Theil werden.

Für die unglücklichen Nothleidenden in Wermland sind hier Unterzeichnungen eröffnet. Es ist zum augenscheinlichen Beweise ihrer Noth eines der Brodte aus Baumrinde, Stroh und Spreu (die dort zu 32 Schill. Bco. das Liespfund verkauft werden), mit welchen die Leute dort ihr Leben fristen, hier öffentlich niedergelegt worden. Man berichtet, daß sie bei dieser Nahrung so abzehren, daß, wenn ihnen nachher ordentliche Speise wird, sie solche nicht vertragen können, sondern davon krank werden.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 22. May. — Es heißt, daß der Entwurf zu einer Communal- und Municipal-Ordnung und zu Provinzial-Ständen von Seiten des General-Prokurators, Conferenzraths Oersted, schon fertig und von demselben der Kanzelei vorgelegt worden sey.

Die Hauptleute des Königl. Leib-Regiments haben darum nachgesucht, die Stockschläge in ihren Compagnieen abschaffen zu dürfen und denjenigen, die aus Unkunde oder Nachlässigkeit sich ungeschickt zeigen, durch besondere Exercitien nachzuhelfen. Se. Majestät haben dieses Gesuch mit gewohntem Wohlwollen vernommen und ihm die Allerhöchste Genehmigung ertheilt.

In der ersten Woche des May sind 114 Kornladungen durch den Sun gegangen.

Italien.

Rom, vom 14. May. — Noch immer treffen aus den verschiedenen Provinzen des Kirchenstaats Deputationen hier ein, um Sr. Heiligkeit zu Ihrer Thronbesteigung Glück zu wünschen und die Versicherungen treuer Anhänglichkeit an den Päpstlichen Stuhl zu erneuern. In den letzten Tagen machten solche Deputationen der Städte Sinigaglia, Terracina, Montefiascone, Civitanova und Osimo dem heiligen Vater ihre Aufwartung.

Am 13ten d. M. empfing der König von Sardinien in einer Privataudienz den Fürsten Jablonowski, der von Sr. k. k. apostolischen Majestät nach Turin gesendet war, um Sr. Majestät dem Könige Carl Albert die Beileidsbezeigungen wegen des Ablebens Sr. Majestät des Königs Carl Felix, und zugleich die Glückwünsche zur Thronbesteigung des neuen Königs zu überbringen. Am folgenden Tage hatte der Graf Heinrich v. Bombelles die Ehre, Sr. Majestät dem Könige die Schreiben Sr. k. k. apostolischen Majestät zu überreichen, durch die er in derselben Eigenschaft, wie bei Sr. Maj. dem Könige Carl Felix, beglaubigt wird.

Die Turiner Hofzeitung enthält ein königliches Patent vom 10ten d. M., kraft dessen die Vasallen, Edelleute, Städte und Gemeinden der königlichen Staaten, und überhaupt alle diejenigen, die beim Thronwechsel zu einer neuen Eidesleistung verpflichtet sind, hievon enthoben werden. — Durch ein anderes königliches Patent vom nämlichen Tage wird der Vorbehalt des großen Distrikts der königlichen Jagden, der durch ein königliches Edict vom 16. März 1816 wieder hergestellt worden war, aufgehoben und bloß der kleine Jagd-Distrikt, welcher den Ort und das Gebiet von Racconigi in sich schließt, beibehalten. — Ein königliches Edict vom 12. May erneuert das Edict vom 30. September 1821 hinsichtlich eines allgemeinen Indults für geringere Vergehungen.

In einem Schreiben aus Bologna vom 12. May meldet die Allgemeine Zeitung: „Ein paar Fischer von Civita-nuova, zwischen Loreto und Fermo, warfen neulich ihre Netze aus, und thaten einen Fang, der sehr schwer war, aber in keinen Fischen, sondern in einem mächtig großen mit Wachstuch überzogenen Pakete bestand. Sie lieferten dasselbe der Sanitäts-Kommission aus, welche es öffnete, und, weil sie wichtige Papiere entdeckte, höherem Orte übermachte. Auf diese Weise, sagt man, wurde die ganze Korrespondenz der hiesigen Carbonari und der ausländischen Carbonarophilen wiedergefunden, nachdem sie von Zucchi oder seinen Begleitern über Bord geworfen worden war. Fast möchte man's glauben, wenn man sieht, daß Orioli und seine Gefährten noch immer in den Lagunen von Venedig Inselarrest haben."

Türkei.

* Triest, vom 21. May. — Briefe aus Scutari vom 7ten d. M. melden ebenfalls das am 21. April stattgehabte Treffen des Groß-Veziers mit den Insurgenten unter dem Pascha von Wrana, so wie die Niederlage des letztern, geben aber seinen Verlust auf mehrere 1000 Mann an. Zugleich schreibt man, daß der Groß-Vezier in den folgenden Tagen die Offensive ergriffen und die Armee des Paschas von Scutari, welche bei Derbentschane eine feste leicht zu vertheidigende Stellung inne hatte, angegriffen und in die Flucht gejagt habe, was man aber nur dem Verrathe einiger Verbündeten, namentlich des Pascha von Scopia zuschreibt. Mustapha Pascha soll sich jedoch noch zeitig genug von der Gesinnung dieser Alliirten überzeugt haben und deshalb, ehe er noch mit seinen eigenen Leuten ins Feuer ging, den Rückzug angetreten, somit auch mit einem Verlust von höchstens 500 Mann, sein ganzes Corps gerettet und mit den Hülfstruppen aus Jakova, Perserini und Wrana eine feste Stellung bei Bristina bezogen habe. Er rechnet vorzüglich auf Unterstützung aus Bosnien und will in jedem Falle entweder in dieser Stellung oder bei Perserini einen neuen Angriff des Groß-Veziers abwarten, ehe er sich in sein Paschalik zurückzieht um seinem ursprünglichen Plane gemäß, wenigstens seine seit vielen Jahren behauptete Unabhängigkeit zu vertheidigen. Dies dürfte ihm wohl auf einige Zeit gelingen, indem das dortige Terrain für den kleinen Krieg, wozu der Albaneser am besten geeignet, eben so günstig als für die regulairen Truppen der Regierung ungünstig ist.

---

* Belgrad, vom 24. May. — Die Post aus Konstantinopel vom 10ten d. ist noch nicht hier eingetroffen; man vermuthet deshalb, daß sie entweder durch die Truppen-Märsche aufgehalten worden ist oder den Weg über Widdin und Orsova eingeschlagen hat. Durch Reisende erfährt man, daß daselbst wegen der

Siege des Groß-Veziers große Feierlichkeiten statt fanden. — Ueber die Unternehmung des Groß-Veziers gegen die Insurgenten haben wir nichts von Interesse mitzutheilen; er steht bei Scopia wie es heißt, mit dessen Pascha unterhandelnd. Der Pascha von Scutari hat sich gegen Pesreni hingezogen, so daß er mitten zwischen Bristina und dieser Stadt steht. Karapheys-Oglu wird sich dieser Tage mit ihm vereinigen.

Griechenland.

Der Courrier de Smyrne, dessen neueste Blätter bis zum 17. April reichen, enthält ein Schreiben aus Syra vom 4. April, welchem zufolge der Präsident, Graf Capodistrias, sich auf einem Russischen Fahrzeuge nach der Rhede von Hydra begeben und die dortigen Primaten aufgefordert hatte, zu ihm an Bord zu kommen. Diese sollen sich geweigert haben, dies zu thun. Dennoch sollen Unterhandlungen angeknüpft worden seyn, um zu erfahren, welche Beschwerden die Hydrioten vermocht hätten, den Gouverneur seines Amtes zu entsetzen. Nach einem kurzen Aufenthalte auf der Rhede war der Präsident wieder nach Nauplia abgesegelt. „Die Angelegenheiten in Maina,“ heißt es am Schlusse des Schreibens, „sind noch immer in demselben Zustande. Einer der Vettern Pietro-Beys hat sich zweier Kanonier-Schaluppen der Regierung, als Repressalien für die Verhaftung seines Verwandten, bemächtigt. Sämmtliche Schiffe aus Hydra und Spezzia, die sich im hiesigen Hafen befanden und im Begriff waren, nach Konstantinopel zu segeln, von wo sie sich nach dem Schwarzen Meere begeben wollten, haben diesen Plan aufgegeben und kehren nach Hause zurück.“

Aus Napoli di Romania wird vom 7. April gemeldet: „Der bekannte Mainotten-Chef Petro Mauromichali (der, wie wir seiner Zeit meldeten, von der Griechischen Regierungsbehörde zu Katakolo angehalten und verhaftet worden war) wurde einstweilen auf das Fort Itschkale in Haft gebracht, wo nur ganz sichern Personen der Zutritt zu ihm verstattet wird. Er leidet sehr an seiner Gesundheit, und beklagt sich bitter, daß man ihm allen Umgang mit seinen Freunden und Anhängern abgeschnitten habe, und ihn nicht in seinem Hause in der Stadt wohnen lasse. Er scheint (wenigstens giebt er sich das Ansehen) gänzlich über das Strafbare seiner Handlungsweise im Zweifel zu seyn. Sein Prozeß ist bei einer schon seit längerer Zeit zur Untersuchung der Civilbeamten eingesetzten Commission anhängig gemacht und wird mit großer Thätigkeit betrieben. Die Anklagepunkte, wie sie ein Bericht dieser Commission aufführt, sind in der Hauptsache folgende: 1) Der Senator Petro Mauromichali, Haupt einer zahlreichen Familie, suchte schon seit längerer Zeit durch seinen und seiner Freunde und Verwandten Einfluß auf verschiedene Art und Weise die öffentliche Ruhe in Laconien und vorzüglich in der Provinz Limeni, welche sein Bruder Jani als Eigenthum in Anspruch nahm, zu stören, und sie gegen die Regierung zu erheben. 2) Genannter Jani, so wie auch Anastasi, Sohn Mauromichalis, haben sich zu verschiedenen Zeiten gröbliche Eingriffe in die Rechte des Staats erlaubt und gewaltsame Contributionen von den Staatseinkünften, namentlich von den Douanen, erhoben. 3) Beide genannte Individuen haben im Verein mit dem andern Bruder Mauromichalis, Constantin, dem außerordentlichen Regierungs-Commissair von Unter-Messenien und Laconien, so wie auch dem Gouverneur von Sparta und Calamata schriftlich erklärt, daß man die gewaltsame Erhebung der Douanen-Gelder ihnen nicht als Schuld beimessen könnte, indem sie jener Gelder zum Privatgebrauch benöthigt gewesen wären (obgleich aus den Büchern des Finanz-Ministeriums erwiesen werden kann, was für bedeutende Summen jener Familie verabfolgt worden sind); auch hätten sie in allen Umständen bloß den Weisungen ihres Bruders und Familien-Chefs gefolgt; sie würden auch von keinem andern als von einem ihrer Verwandten, Namens Gregor, die Zollgefälle in der Maina erheben lassen. Es ist einleuchtend, daß alle diese gesetzwidrigen Handlungen auf Anstiften und Betrieb Petro Mauromichalis geschahen, wie auch deutlich aus einem Briefe des letzteren an seinen Sohn Anastasi zu ersehen ist, in welchem er ihm Verhaltungsbefehle giebt, um sie den übrigen Gliedern dieser so zahlreichen Familie mitzutheilen; diese Verhaltungsbefehle stehen im Widerspruch mit einem besonnenen Benehmen überhaupt, und enthalten strafbare Rathschläge gegen die Behörden, wobei er seine Privatabsichten bald offen ausgedrückt, bald hinter dem heiligen Namen des Vaterlandes verschleiert hat. 4) Am 7. (19.) April verflossenen Jahres, während des Osterfestes, versammelte Jani Mauromichali die Einwohner von Limova, sprengte das Gerücht aus, als wolle die Regierung 12 Procent von den Einkünften Laconiens erheben, munterte sie auf, sich dieser Neuerung zu widersetzen und versprach, unter dem Vorwand sie zu schützen, sich an ihre Spitze zu stellen. 5) Genannter Jani so wie auch Anastasi gaben durch Mord und andere Verbrechen das Zeichen zum Beginn des Bürgerkrieges. 6) Zu Ende des Monats Januar d. J. wurde der Civil-Gouverneur von Maina von mehreren Gliedern genannter Familie mit bewaffneter Macht angefallen; sie zwangen ihn, nach einem kleinen Fort, von einiger Landmiliz begleitet, sich zurückzuziehen; außerdem bedrohte diese aufrührerische Bande die Mannschaft der an der nahen Küste vor Anker liegenden Nationalschiffe und insultirte die Flagge. 7) Bildete sich in Maina eine Insurgenten-Junta, an deren Spitze sich Katzakos Neffe stellte, nachdem er aus dem Gewahrsam zu Argos entflohen war, wo er wegen eines an einem

seiner Verwandten verübten Mordes in gerichtlicher Untersuchung sich befand. 8) Zu derselben Zeit verließ Petro Mauromichali heimlich seinen Posten als Senator in Napoli di Romania, mit Hinterlassung eines an die Regierung gerichteten Briefes, in welchem er deutlich sein Vorhaben ausspricht, sich als Theilnehmer auf den Schauplatz des Aufruhrs und Bürgerkrieges zu begeben, welcher einige Tage zuvor in Laconien ausgebrochen war. Nach allem diesem war die Commission der Meinung, daß einer criminellen Anklage gegen Mauromichali statt zu geben sey. Das Ende dieses Prozesses dürfte nicht ohne Einfluß auf die gesammten innern politischen Verhältnisse Griechenlands bleiben. Der Anhang des Beklagten ist groß, und es wird von seiner Seite Alles aufgeboten werden, um sich dem Arme des Gesetzes zu entziehen."

* Triest, vom 24. May. — Vorläufigen Nachrichten aus Syra vom 11ten d. M. zufolge, soll auf dem Griechischen Festlande in Maina, so wie auf den Inseln Hydra und Spezzia die Ruhe wieder vollkommen hergestellt seyn. Wir erwarten in den nächsten Tagen die Bestätigung hierüber und Aufschluß über die Art der Ausgleichung.

Miscellen.

Aus St. Petersburg wird berichtet: „Das schöne Dampfschiff Nikolai I., von 140 Pferdekraft, geführt vom Capitain Black, ist am 16ten May um 7 Uhr Morgens aus Lübeck in 82 Stunden mit 21 Passagieren hier angelangt und wird am 19ten aus Kronstadt absegeln. Am 17. May hatten sich 70 Abreisende dazu gemeldet. Es faßt überhaupt 170 Passagiere und auch wohl darüber, und wird bekanntlich alle 14 Tage sowohl von Kronstadt als von Travemünde abgehen. Se. Maj. der Kaiser geruhten, dasselbe am Tage der Ankunft in Augenschein zu nehmen, und dem Capitain Ihre Allerhöchste Zufriedenheit mit der ganzen Einrichtung zu erkennen zu geben.

Ludwig XII., König von Frankreich, antwortete, als man ihm den Rath gab, Schätze zu sammeln (wie Fromenteau in seinem Werke: „du secret des finances" berichtet): „Ein König kann nicht reicher seyn, als wenn er seinen Unterthanen so viel läßt, daß sie für ihn zur Zeit der Noth immee etwas übrig haben." — Dem ähnlich sagte einst Friedrich der Große: „Im Staatshaushalt darf man die Renten verbrauchen, das Kapital aber, das Vermögen der Unterthanen, muß sorglich geschont werden."

„An einem stillen Morgen," erzählt der Kapitain Crow, „als wir uns bei den Hebriden befanden, eilten Alle auf das Verdeck, um einem Kampfe zwischen mehreren sogenannten Drescherfischen, einigen Schwertfischen auf der einen, und einem großen Wallfische auf der andern Seite zuzusehen. Es war mitten im Sommer, das Wetter sehr schön, und der Fischhaufen dicht am Schiffe, wir konnten also den Kampf ganz deutlich sehen. Sobald als der Rücken des Wallfisches sich über der Oberfläche des Wassers blicken ließ, schnellten sich die Drescher einige Ellen hoch in die Luft, stürzten sich dann mit aller Kraft auf den Gegenstand ihrer Wuth, und versetzten ihm die heftigsten Streiche mit den Schwänzen, die wie fernes Kleingewehrfeuer klangen. Die Schwertfische ihrer Seits griffen den Gegner mit ihrer gefährlichen Waffe von unten mit solchem Erfolge an, daß das Wasser sich bald blutig färbte. Dies Gefecht hatte mehrere Stunden gewährt, als wir die Kämpfer aus den Augen verloren. Ich zweifle nicht, daß der Wallfisch zuletzt hat unterliegen müssen."

Die schon früher bemerkte Eigenschaft einiger Polygoneen eine blaue Farbe zu entwickeln, hat sich neuerdings am Buchweizenstroh auffallend bemerklich gemacht. Wird das Stroh nämlich, nachdem es ausgedroschen, in Haufen zusammengeworfen und befeuchtet, so erhitzt es sich und kommt in eine Gährung, welche dasselbe in eine gleichförmige Masse verwandelt. Wird diese darauf in Kuchen geformt und getrocknet, so erhält man, wenn diese Kuchen in Wasser gekocht werden, eine schöne blaue Farbe, welche sich zum Färben der Zeuge sehr wohl eignet, und weder durch Essig, noch durch verdünnte Schwefelsäure verändert wird.

Theater-Nachricht.
Donnerstag den 2ten: Der Faßbinder. Komisches Ballet in 1 Akt, getanzt von der Familie Kobler, Tänzer des K. K. Hoftheaters zu Wien. Vorher: Die Wette. Lustspiel in 1 Akt von Both. Hierauf: Ein Tag auf dem Breslauer Wollmarkt. Ein Schwank mit Gesang in 1 Akt von C. Fischer, Mitglied der hiesigen Bühne.

Erste Beilage zu No. 126 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 2. Juny 1831.

Bekanntmachung.

Zur Beschleunigung der Abholzung der durch die Ablösung der Forstservituten abzutretenden Forstflächen in den Walddistrikten Rodeland, Minken, Bischwitz und Steindorf, des Königlichen Forst-Reviers Peisterwitz bei Ohlau, werden die daselbst vorhandenen Kiefern- und Fichten Bau- und Nutzholz-Taxen, vom 1sten Juny d. J. ab, nach der nachstehenden Taxe verkauft, und für den Cubikfuß außerdem noch 1 Pfennig Tantieme und das Fäller- und Ausäste-Lohn gezahlet. Kauflustige haben sich an den Ober-Förster Krause zu Peisterwitz zu wenden.

Bauholz-Taxe

des Kiefern- und Fichten-Bauholzes auf den zur Ablösung der Forstservituten abzutretenden Forstflächen der Königlichen Oberförsterei Peisterwitz.

No.	Holz-Art		Sortimente	Taxe.											
				I. Rodeland			II. Minken			III. Bischwitz			IV. Steindorf		
				Rtl.	sg.	pf.	Rtl.	sg.	pf.	Rtl.	sg.	pf.	Rtl.	sg.	pf.
1.	Kiefern Lerchen	1.	Alles Bauholz ohne Unterschied der Dimension bis excl. Sparren und unter 40 Cfs. . . der Cfs.	—	1	2	—	1	2	—	1	2	—	1	2
		2.	Stämme von 40 Cfs. bis 50′ lang und 12″ Zopfstärke, der Cfs.	—	1	6	—	1	5	—	1	5	—	1	6
		3.	Stämme über 50′ lang bei 12″ Zopfstärke, ingl. Brettklötzer, der Cfs.	—	1	8	—	1	7	—	1	7	—	1	8
		4.	Ein Sparren 1ster Klasse	—	24	—	—	24	—	—	24	—	—	24	—
		5.	— dito 2ter dito	—	18	—	—	18	—	—	18	—	—	18	—
		6.	Eine Reißlatte 1ster Klasse	—	13	—	-	13	—	—	13	—	—	13	—
		7.	— dito 2ter dito	—	9	—	—	9	—	—	9	—	—	9	—
		8.	Eine Dachlatte 1ster Klasse	—	6	-	—	6	—	—	6	—	—	6	—
		9.	— dito 2ter dito	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—
		10.	Ein Leiterbaum 1ster Klasse	—	2	6	—	2	6	—	2	6	—	2	6
		11.	— dito 2ter dito	—	2	—	—	2	—	—	2	-	—	2	—
		12.	Ein Schock Hopfenstangen	1	15	—	1	15	—	1	15	—	1	15	—
		13.	Ein Schock Baumpfähle	1	5	—	1	5	—	1	5	—	1	5	—
2.	Fichten Tannen	14.	Alles Bauholz ohne Unterschied der Dimension. der Cfs.	—	—	10	-	—	10	—	—	10	—	—	10
		15.	Sparren, 1ster Klasse	—	20	—	—	18	—	—	18	—	—	20	—
		16.	dito 2ter dito	—	16	—	—	15	—	—	15	—	—	16	—
		17.	Reißlatten 1ster Klasse	—	12	—	—	10	—	—	10	—	—	12	—
		18.	dito 2ter dito	—	8	—	—	7	—	—	7	—	—	8	—
		19.	Dachlatten 1ster Klasse	—	5	—	—	5	—	—	5	—	—	5	—
		20.	dito 2ter dito	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—	3	—
		21.	Leiterbäume 1ster Klasse	—	2	6	—	2	6	—	2	6	—	2	6
		22.	Ein Schock Baumpfähle	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—

Breslau den 4ten May 1831.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Bekanntmachung.

Der Webergeselle Carl Heyn (auch Herzig genannt) aus Silsterwitz Schweidnitzer Kreises, ist wegen vorsätzlicher Brandstiftung, durch zwei gleichlautende, Allerhöchst bestätigte Urtel, zu lebenswieriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Schweidnitz, den 28sten May 1831.

Königliches Fürstenthums-Inquisitoriat.

Edictal-Citation.

Ueber den auf einen Betrag von 806 Rthl. 5 sgl. ausgemittelten, und mit einer Schuldensumme von 666 Rthl. 17 sgl. 6 pf. belasteten Nachlaß des zu Buchwald verstorbenenen Bauers Ferdinand Reichstein ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Alle diejenigen, welche an diesem Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch vorgeladen, in dem auf den 3ten September c. Vormittags um 10 Uhr vor dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Richter angesetzten peremtorischen Termine an der Gerichtsstelle in Person oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Forderungen und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel mit beyzubringen. Die Nichterscheinenden werden in Folge des Gesetzes vom 16ten May 1825 sofort durch ein abzufassendes Präclusions-Erkenntniß aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Liebau, den 17ten May 1831.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.
Kube.

Bekanntmachung.

In dem Königlichen Wald-Distrikt Koppendorff, in der Oberförsterei Ottmachau werden auf den 16ten Juni c., 115 Stück Eichen loosweise auf dem Stocke meistbietend veräußert werden. Zahlungsfähige Käufer werden hierdurch eingeladen, am bezeichneten Tage, Morgens um 10 Uhr sich in der dasigen Waldwärter-Wohnung einzufinden, und ihre Gebote demnächst an Ort und Stelle abzugeben.

Schwammelwitz, den 29. May 1831.

Königliche Oberförsterei Ottmachau.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zinsen von dem, an diesem Johannis-Termeine zu präsentirenden Pfandbriefen, in den Tagen vom 25sten bis 30sten Juni d. J., mit Ausnahme des Sonntags und zwar Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ausgezahlt werden sollen. Die Pfandbriefe Inhaber haben die vorgeschriebene Designation in der schon bekannten Form mitzubringen, und bei der Kasse abzugeben.

Neisse den 30. Mai 1831.

Die Neiss-Grottkauer-Fürstenthums-Landschaft.

Auction.

Es sollen am 3ten Juny d. J. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr in dem Hause Nro. 48. auf der Albrechtsstraße, die zum Nachlasse der Frau Kaufmann Urban gehörigen Effekten, bestehend in Gold, Silber, Porzellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, in Betten, Meubles und Kleidungsstücken, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Breslau den 20sten May 1831.

Auctions-Commissarius Mannig,
im Auftrage des Königl. Stadt-Waisen-Amts.

Anzeige.

Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen, machen wir hiermit bekannt, daß die Kunstausstellung in dem Lokale der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (im Börsenhause) den 1ten Juny ihren Anfang nimmt. Der Aufgang ist auf der zweyten vom Eingange am Blücherplatz rechts gelegenen Haupttreppe. Die Ausstellung wird bis zum 30sten Juny Abends täglich von 9 Uhr früh bis Nachmittags um 6 Uhr Statt finden, Sonntags ausgenommen, wo der Zutritt blos von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 30sten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 3 Sgr. das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 2 Sgr. an der Kasse eingehändigt.

Breslau den 21sten May 1831.

Im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums.

v. Stein, z. Z. Präs. — Jungnitz, Vice-Präs. — Wendt, I. Gen.-Sec.
Scholz, II. Gen.-Secr. — Oelsner, Cassen Direct.

Anzeige.

Die Wollen der Reichsgräflich von Hardenbergschen Herrschaft Pohlschildern, lagern in offenen Vließen in No. 1. am Ringe rechts, 1 Stiege hoch.

Auctions-Anzeige.
Der botanische Garten der Universität wird am 3ten und 4ten Juny Nachmittags 2 Uhr, eine Anzahl ausgezeichneter Dupletten schön blühender Pflanzen in öffentlicher Auction verkaufen. Kauflustige können dieselben in den Vormittagsstunden dieser beiden Tage in Augenschein nehmen. Breslau den 29. May 1831.
Der Director des botanischen Gartens
Nees v. Esenbeck.

Auction.
Montag als den 6ten Juny, früh um 9 und Mittags um 2 Uhr, werde ich auf der Herrengasse Nro. 29 einen Nachlaß, bestehend in Porzellan, Gläsern, Kupfer, Zinn, ganz guter Bett- und Tischwäsche, Kleidungsstücken, Meublement und divers. Hausrath, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Pieré, concess. Auctions-Commiss.

Auctions-Anzeige.
Den 1. Juni und folgende Tage Vor- und Nachmittag werde ich auf dem Kränzelmarkte, in dem Kaufmann Lobeschen Hause im Gewölbe ein Lager von neuen männlichen und weiblichen Sommer- und Winter-Kleidern auch Kinder-Habits versteigern.
Pfeiffer, Auctions-Commissarius.

Wagen-Versteigerung.
Freitag den 3ten Juny Vormittags um 11 Uhr, kommen Albrechts-Strasse No. 22. ein ganz- und halbgedeckter Wagen zur Versteigerung.
Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Bücher-Versteigerung.
Den 8ten Juny u. f. Tage, werde ich auf meinem Comptoir, Albrechts-Strasse No. 22., die von dem verstorbenen Pastor prim. Herrn Scheurich und dem Cand. Theol. Herrn Reimann nachgelassenen Bücher versteigern, wovon das gedruckte Verzeichniss bei mir ausgegeben wird. Ausser diesen, kommen noch mehrere mediz. und Werke aus verschiedenen Wissenschaften vor, wovon ein schriftlicher Catalog bei mir nachgesehen werden kann.
Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Verpachtung.
Termino Johanny a. c. ist die Brau- und Brennerei in Gohlau, Neumarktschen Kreises, zu verpachten, und können cautionsfähige Pachtlustige, bei dem dasigen Dominium alles Nähere erfahren.

Gasthof-Verpachtung.
Ein in Breslau sehr gut eingerichteter, stark besuchter Gasthof mit allem erforderlichen Beigelaß, ist unter billigen Bedingungen an cautionsfähige Pächter zu verpachten und das Nähere in der Expedition der Breslauer Zeitung zu erfahren.

Bekanntmachung.
Die Fürstl. Lichnowskysche Güter-Ober-Verwaltung macht hiermit bekannt, dass die Bade der Stähre und feinsten Mütter erst am 20. Juni beginnen wird.

Verpachtung.
Die voriges Jahr hier neu und mit den größten Bequemlichkeiten eingerichtete Roßmangel und damit verbundene Färberei, wünsche ich, wegen Militair-Verpflichtung des bisherigen Pächters, anderweitig einem thätigen und geschickten Meister zu verpachten, der unter billigen Bedingungen sogleich eintreten könnte.
Gottesberg, den 22. April 1831.
C. L. Krieg.

Kauf-Gesuch.
Das unterzeichnete Forst-Amt wünscht aus der diesjährigen Einsammlung noch 500 bis 600 Pfund reinen Kiefer-Saamen als Vorrath für die nächste Saatzeit anzukaufen. Wer dergleichen zu angemessenen Preisen abzulassen gesonnen ist, beliebe es demselben mitzutheilen.
Das Forst-Amt Bankau bei Creutzburg (Ober-Schlesischen Regierungs-Departements.)

Schafvieh-Verkauf.
Das Dominium Sponsberg, Trebnitzer Kreises, hat einige funfzig Stück hochfeiner Merino-Böcke deren directe Abstammung aus der Königl. Stammschäferey zu Lohmen in Sachsen es nachweisen kann, zu billigen Preisen, wie sie den Zeitverhältnissen angemessen sind, zu verkaufen, und wird solche während des Wollmarkts zur beliebigen Auswahl in Breslau Nicolai-Straße Nro. 22, noch in der Wolle aufstellen, wo in dem Comptoir der Herren Schwechter et Comp. die Verkaufs-Bedingungen mitgetheilt werden.
Sponsberg, den 29. May 1831.
Joh. Ernst Koschny.

Kauf-Gesuch.
Es wird eine, für einen Kaufmann noch brauchbare Kaffeemühle, welche nicht zu klein seyn muß, gesucht; wer solche abzulassen hat, kann das Nähere hierüber bei Unterschriebenen vor dem Ohlauer-Thore erfahren.
J. C. Schönwitz, Klosterstraße No. 4.

Zu verkaufen.
250 Stück mit Körnern gemästete Schöpse, stehen bei dem Dominio Seichau, Jauerschen und Reichwaldau Schönauschen Kreises, baldigst zum Verkauf. Kaufgeneigte erfahren das Nähere während dem Wollmarkt in Nro. 7. am Ringe, später bei dem Wirthschafts-Amte des erstgenannten Dominii.

Spiritus à 80° Tralles wird zu kaufen verlangt. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Schaaf-Böcke.
Während der Dauer des Wollmarkts werden eine Anzahl noch ungeschorner Böcke von Zweibrodt, Junkernstrasse No. 2. zum Verkauf gestellt seyn.

☞ Für die Oeconomie ☜
*** als ganz ausgezeichnet billig ***
empfehle ich in jeder beliebigen Quantität um aufzuräumen den Preußischen Scheffel
gut gereinigten weißen Klee-Saamen-Abgang 2 Rthlr. und ebenfalls
gut gereinigten rothen Klee-Saamen-Abgang 2⅓ Rtlr. Ein genauer Vergleich und Ansicht zwischen dem reinen Klee und dessen Preise wird diese meine besondere Empfehlung rechtfertigen.
F. Gustav Pohl, Schmiedebrücke No. 10.

☞ An die Oeconomie. ☜
Ackerspargel oder Knörich, Senf, bestens gereinigten weißen und rothen Saamen-Klee, so wie englisches Raigraß empfiehlt äußerst billig:
Friedrich Gustav Pohl.

Sehr schöne und einträgliche Dominial- und Rustical-Güter, in der Nähe von Breslau und am Fuße des Gebirges, weiset zum billigen Verkauf, so wie auch zur Verpachtung nach, das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Wagen-Verkauf.
Ganz moderne neue Wagen, wie auch gebrauchte Wagen, stehen zum billigsten Preise zu verkaufen
Carls-Straße No. 48.

Wagen-Verkauf.
Ein gebrauchter, aber noch ganz guter Reisewagen ist zu verkaufen. Wo? erfährt man auf dem Neumarkt No. 27 im Gewölbe.

Ein Plauen-Wagen
zum Reisen sehr bequem und zweckmäßig eingerichtet, stehet zum Verkauf, Universitäts-Platz No. 19.

Verkaufs-Anzeige.
Ein sehr gut gehaltener Mahagoni-Flügel steht billig zu verkaufen, auf der Schweidnitzer-Straße Nro 5. im goldnen Löwen, eine Treppe hoch, bei
M. Geiser.

Das Verkaufs-Commissions-Büreau
Junkernstraße im goldnen Löwen
empfiehlt billig zum Verkauf eine Orgel, ein Positiv, Claviere, Violinen, überhaupt Sachen und Gegenstände aller Art.

Sehr gut und schön gearbeitete Pferdegeschirre
in größter Auswahl werden sehr billig verkauft auf der Schmiedebrücke nahe am Ringe No. 58.

Sehr schöne moderne Rohrstühle von Mahagoni- und Zuckerkistenholz stehen bei uns zum billigen Verkauf. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Eine wenig gebrauchte Brandtwein-Blase von 500 Pr. Quart nebst Maisch-Pfanne und nöthigem Apparat, desgleichen eine von 190 Quart sind billig zu verkaufen. — Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Da seit dem 1sten April d. J. die Berliner Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt ihren Wirkungskreis eingeschränkt hat und nur noch inländische Civil-Beamte aufnimmt, so erlauben wir uns dem Publikum das obengenannte Institut in Erinnerung zu bringen.
Dasselbe übernimmt Versicherungen auf das Leben einzelner wie verbundener Personen, — gewährt Aussteuer für Kinder — und Leibrenten für einzelne und verbundene Personen — auch übernimmt es die Zahlung von Wittwen-Gehalten gegen Capital-Einlage oder gegen jährlichen Beitrag während des Zusammenlebens der Eheleute. — Plane und Formulare zu den üblichen Zeugnissen sind unentgeldlich abzufordern bei
Breslau im May 1831.
Günther & Comp.,
Agenten der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Schweidnitzerstraße No. 5 im goldnen Löwen 1 Stiege hoch.

Bekanntmachung.
Es hat sich durch ehrlose und übelgesinnte Menschen das falsche Gerücht verbreitet, als ob ich den Beamten-Posten zu Kadlau diese Johanni c. verließe, indem ich vielmehr allen denjenigen zur Nachricht hiermit geben kann, daß ich meinen Posten nach wie vor verwalten werde. Schmiedeberg.

Capitalien auf sichere Hypotheken und auf Wechsel, werden jederzeit nachgewiesen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Feuer-Versicherung.

Wer sein Eigenthum, es bestehe in Grundstücken, Mobilien, Waarenbeständen, Viehkörpern oder landwirthschaftlichen Inventarien, gegen Feuersgefahr will versichern lassen, dem gewährt die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, vermöge ihrer rühmlichst bekannten und fest gegründeten Solidität, die höchste Beruhigung. Nähere Auskunft erfährt man auf dem Comptoir der Haupt-Agentur für Schlesien.

F. E. Schreiber Söhne Albrechts-Straße No. 15.

Für Blumenfreunde.

Bei W. G. Korn in Breslau ist neu angekommen:

Beschreibungen von 400 Arten

Topfpflanzen

nebst Angabe ihrer Cultur. Nach eigener Erfahrung entworfen von Fr. v. Dachröden. 8. geh. 15 Sgr.

Diese Schrift, das Ergebniß vieljähriger Beobachtungen und Erfahrungen, ist angehenden Blumenfreunden wegen ihrer Vollständigkeit und leichtfaßlichen Darstellung vorzüglich zu empfehlen. Aber auch erfahrene Blumisten werden darin viel Neues finden.

Für Deutschlands Volksschulen

erschien in unserm Verlage und ist in G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Anweisung zum wahren Kopf- oder Denkrechnen für Land- und niedere Stadtschulen von Dr. C. Zeh, Fürstl. Schwarzb. Rudolst. Generalsuperintendenten, Consistorial-Rathe und Hofprediger. 8. br. 5 sgr. — in Parthien von 25 Expl. nur 3¾ sgr.

Nicht blos, um zu dem fürs bürgerliche Leben ganz unentbehrlichen Kopfrechnen eine sichere und allgemeinverständliche Anleitung zu geben, und dadurch das Zifferrechnen tüchtig zu begründen, sondern zugleich, um das wahre Kopfrechnen, das in vielen Schulen nur ein scheinbares ist, ja hie und da nur auf gewisse arithmetische Kunststücke sich beschränkt, zum wahren Denkrechnen zu erheben, und dem Kinde durch Rechnen das Denken zur Gewohnheit und zur Freude zu machen, ist dieses Büchlein laut der Vorrede geschrieben und darum ist in demselben alles darauf berechnet, daß das Kind die Regel selbst finde, oder doch als nothwendig in ihrem letzten Grunde klar und bewußtvoll erkenne. Wer da weiß, was in dieser Hinsicht unsern Volksschulen noththut, wird deshalb diesen Bogen seine Aufmerksamkeit nicht versagen. Von ihnen geleitet, können selbst im Rechnen ungeübte Eltern ihren Kindern den ersten gründlichen Unterricht im Rechnen ertheilen: ja mancher geübte Rechner wird sich vielleicht der Klarheit und Faßlichkeit freuen, mit welcher hier die Grundregeln der bürgerlichen Rechenkunst aufgestellt und zum Bewußtseyn gebracht werden.

Rudolstadt, im Mai 1831.

Fürstl. priv. Hof-Buch- und Kunsthandlung.

Literarische Anzeige.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Dr. M. Abicht, die besten Mittel gegen Epilepsie und Hämorrhoiden. Eine nützliche Schrift für Diejenigen welche an diesen Uebeln leiden. 8. Geh. 12 Sgr.

Marker, J. C., die besten Mittel für die Verhütung und Heilung des Magenkrampfes und der Magenschwäche, die schon im Anfange Herzklopfen, Schwindel, Mangel an Appetit und blasse Gesichtsfarbe, hervorbringen. Als Anhang: Die sichere Kunst das menschliche Leben zu verlängern. 8. Geh. 12 Sgr.

Marker, J. C., die besten Mittel gegen die Kopf- und Zahnschmerzen, so wie auch das richtige Verhalten bei dem Schnupfen. Eine nützliche Schrift für Jedermann. 8. Brosch. 10 Sgr.

Marker, J. C., Rathgeber für Diejenigen, welche an Auszehrung, Lungensucht, Abmagerung, Darrsucht, Schwindsucht und Zehrfieber leiden. Nebst Angabe der bestimmtesten Mittel, wodurch diese Krankheiten geheilt werden können. 8. Geh. 13 Sgr.

Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring und Kränzelmarkt-Ecke) ist so eben angekommen:

Sämmtliche Werke der Kirchenväter. Aus dem Urtexte ins Deutsche übersetzt. 3r. Band. Schriften des heil. Irenäus, Bischofs und Märtyrers zu Lyon, gegen die Ketzerei. 1r. Bd. Pränum.-Preis 25 Sgr. Der 1ste und 2te Bd. ist ebenfalls noch zum Pränum.-Preise à 25 Sgr. zu haben.

Zwei Antwortschreiben an Herrn Dr. Schleiermacher von Dr. Dan. v. Cölln und Dr. Dav. Schulz. gr. 8. geh. 12 Sgr.

Anzeige.

Ganz frische ächte Veroneser Salami-Wurst ist angekommen, und offerirt solche sehr wohlfeil.

A. Knaus, Kränzelmarkt No. 1.

Anzeige für Kunstfreunde.

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, durch eine Sendung von mehr als 100 vorzüglicher Original-Oelgemälde, besonders alter deutscher, italienischer und niederländischer berühmter Meister, in den Stand gesetzt worden zu seyn, dem kunstliebenden Publikum einen, ich wage es zu behaupten, hier noch nie in solcher Art vorgekommenen Kunstgenuss verschaffen zu können. Um mit meinem Urtheile über einzelne dieser Gemälde den ächten Kennern nicht vorzugreifen, mag es diesen allein überlassen bleiben zu beurtheilen, ob eine Sammlung wie diese, verdiene gesehen zu werden oder nicht? Findet sie im Publikum die nöthige Anerkennung, so bin ich alsdann ermächtiget am 4ten Juny damit einen Versteigerungs-Versuch zu machen.

Der Ort wo die Aufstellung statt findet, ist an der grünen Baumbrücke in der neuen Brauerei 1 Stiege, die Zeit vom 30. May bis 3. Juny von 10 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr. Der Eintritt wird mit 5 Sgr. bezahlt und ist der Ueberschuss der Einnahme, nach Abzug der Kosten fürs Local u. dergl., für die städtische Armenkasse bestimmt.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Kunst-Anzeige.

Die Kunsthandlung von Julius Kuhr am Ringe No. 22,

empfiehlt zum gegenwärtigen Wollmarkte einem hohen Adel und kunstliebenden Publikum ihr Lager von ausgezeichneten Kupferstichen, neuerer und älterer Meister, Lithographien, Zeichenstudien etc., auch übernimmt sie Bestellungen auf Goldrahmen und Einfassungen von Kupferstichen zur prompten und billigen Ausführung.

Militair-Concert in Lindenruh.

Daß das Militair-Concert in Lindenruh alle Donnerstage bei günstiger Witterung fortgesetzt wird, zeige ich einem hohen und hochzuehrendem Publikum ganz ergebenst an. Gabel, Coffetier in Lindenruh.

☞ Anzeige.

Die Handlung des Unterzeichneten empfiehlt dem verehrten Publikum alle Sorten Specerei-Waaren zu möglichst billigen Preisen bei ausgezeichneter Qualität. — Unter mehreren Artikeln dürften ganz besonders feiner Varinas und Portoriko, so wie der, allen Schnupfenden rühmlich bekannte Holländische Schnupf-Taback jeder Empfehlung würdig gefunden werden. Desgleichen verdienen die vorräthigen Cigarren und namentlich die Cigarren in Etui's à 6 Sgr., den bisherigen Beifall und fortwährende Rücksicht. Eben so vorzüglich fallen die jüngst erhaltenen Sendungen von Chinesischem Thee, in Originalbüchsen und offen, auch feiner Perl-, Pecco- und grüner Thee aus. Für Feinschmecker findet sich eine gute Parthie ächten Mocca-Caffee's und das kürzlich erhaltene feinste Provencer Oel läßt nichts zu wünschen übrig.

Noch darf eine neue, so eben erhaltene Sorte trockene Veilchen-Seife, sowohl zur Toilette, als zur Wäsche besonders, und zugleich wegen ihrer Wohlfeilheit angepriesen werden.

Ferner: feine Badeschwämme von seltener Schönheit und Größe, eine namentliche Empfehlung verdienen.

Daß diese, so wie alle andere Specerei-Waaren auch bei kleinen Parthien noch mit Rabatt zugelassen werden, wissen die verehrten Kunden, welche ihren Bedarf im Ganzen kaufen, bereits.

Breslau im May 1831.

A. Bodstein.

Anzeige.

Damenputz aller Art im neuesten und feinsten Geschmack gearbeitet, so wie eine Auswahl der modernsten Bänder, empfiehlt die

Damen-Putz-Handlung
von
Marie Günther,
Elisabethstraße (sonst Tuchhaus) No. 15 im 1sten Stock.

Tapeten.

Die Tapeten-Fabrik von Heinrich Hopffe in Dresden beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß einer von deren Associes mit einer vollständigen Mustercharte aller Sorten Papier-Tapeten hier angekommen ist. Dieselbe erstreckt sich von den einfachen ganz billigen Mustern, bis zu den feinsten und reichsten prismé, taille-douce, velouté und Landschafts-Tapeten, so daß wir jeden Auftrag aufs Beste auszuführen vermögen. Sein Logis ist während des Wollmarktes im Gasthofe zum „Rautenkranz" auf der Ohlauer Straße.

Tabacks = Anzeige.

Nachstehend bemerkte Paquet=Tabacke, deren ausgezeichnete Güte längst anerkannt wurde, erlaube ich mir ganz besonders denjenigen Herren Taback=Rauchern, welche an leichte und angenehm riechende Tabacke gewöhnt sind, bestens zu empfehlen,

von W. Ermler et Comp. in Berlin

Holländ. Cnaster in ½ Pfd. 12½ sgr. } bei 10 Pfd.
Cnaster No. 6 — = 12 = } 1 Pfd. Ra-
Cuba=Cnaster — = 10 = } batt.

Von F. W. Kohlmetz in Berlin.

Cnaster Litt. F. 12 sgr. }
dito firma 10 = } bei 10 Pfund 1 Pfd.
dito Litt. G. 8 = } Rabatt, bei 50 Pfd.
dito - H. 6 = } 1½ Pfd. Rabatt.
dito - J. 4 = }
desgleichen

Varinas in Rollen 20 sgr., 25 sgr. u. 30 sgr. pro Pfd.

C. G. Felsmann
Ohlauer Straße, Königs=Ecke No. 55.

Taback - Offerte.

Aus der Fabrick des Herrn Heinrich Hecker in Görlitz empfehle ich nachstehende, ihrer Leichtigkeit und ihres Wohlgeruches wegen sehr beliebte Tabacke, als:

Maracaibo - Cnaster 2 Rthlr. u. 1⅔ Rthl. das Pfund
ächter Varinas-Cnaster 1 Rthlr. 16 sgr. - -
Leipziger Cnaster No. 1. 1 Rthlr. 12 sgr. - -
- - - 2. 1 - 6 - - -
- - - 3. 1 - — - - -
- - - 4. — - 26 - - -
- - - 5. — - 20 - - -
- - - 6. — - 18 - - -
Cnaster in gelb Papier — - 16 - - -
- - roth - — - 12 - - -
- - blau - — - 8 - - -
Luisiana . . . . . — - 12 - - -
Cuba - Cnaster . . . — - 12 - - -
Helden - Cnaster . . — - 8 - - -
Petit - Cnaster . . . — - 5 - - -
Fröhlichkeits - Cnaster — - 5 - - -

so wie auch verschiedene Gattungen lose Tonnen-Cnasters von 6 sgr. bis 20 sgr. das Pfund. Bei Abnahme von 10 Pfund gebe ich 1 Pfund Rabatt.

Obschon alle meine Abnehmer die Güte dieser Tabacke anerkannten, so ersuche ich dennoch diejenigen, denen sie noch nicht bekannt sein sein sollten, sich durch einen kleinen Versuch von der Wahrheit des oben Gesagten zu überzeugen.

Friedrich Walter,
Ring No. 40. im schwarzen Kreuz.

Spielwaaren = Handlung

Junkern=Straße, Blücher=Platz=Ecke
von
Augustin & Sohn aus Seyffen in Sachsen

machen einem geehrten Publicum ergebenst bekannt daß sie ihre Nürnberger Spielwaaren=Handlung mit Anfang des Wollmarktes zum Verkauf eröffnen werden, und bitten bei Zusicherung der niedrigsten Preise um gütige Abnahme.

Anzeige.

Besten Neuchateller Champagner,
Extrait d'Absynth und
Liqueur Stomachique

empfiehlt zu billigen Preisen:

C. W. Schwinge,
Kupferschmiedestraße No. 16 im wilden Mann.

Neusilber = Waaren

in Messer und Gabeln, Thee= und Suppenlöffeln, Terinenkellen, Sporen, Steigbügeln und Pfeifenkopfbeschlägen bestehend, empfingen so eben in bester Qualität und verkaufen sehr wohlfeil:

Hübner & Sohn,
Ring Nro. 43 das 2te Haus von der Schmiedebrück=Ecke.

Louis Schlesingers Parfümerie=Fabrik Nicolai=Straße No. 48. und in der Baude an der Hauptwache,

empfiehlt ächtes Eau de Cologne, die Kiste zu 6 Flaschen von 22½ Sgr., 1 Rthlr. bis 2½ Rthlr.; Eau de Levande double 3 Flaschen 1 Rtlr., Makassar-Oel, Lait de Rose und Eau d'Hebe zur Vertilgung der Sommersprossen, Eau de la Chine zum braun und schwarz färben der Haare, Pomaden, Bartwachs, Zahn=, Wasch=, Rasier= und Räucher=Pulver, englischen Opodeldoc nebst allen Sorten der feinsten engl. und franz. Parfümerien und Toilletten=Seifen, als wie auch andere in diesem Fache eignende Waaren verkaufe ich zu den niedrigsten Preisen.

Aechte kleine Schwarzwalder Wand = Uhren

welche Stunden schlagen und wecken, blos Stunden schlagen, wecken oder gar nicht schlagen, erhielten so eben in größter Auswahl und verkaufen zu einem sehr niedrigen Preise:

Hübner & Sohn,
Ring No. 43, das zweite Haus von der Schmiedebrück=Ecke.

Zweite Beilage zu No. 126 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juny 1831.

Bekanntmachung.

Ich lege an Johanni dieses Jahres mein Amt als Justiz-Commissarius und Notarius nieder und bitte alle meine Herrn Mandanten sich die Manual-Acten abzufordern. Sollte die Abforderung bis Ende des laufenden Jahres nicht erfolgen, so nehme ich an, daß in die Cassation derselben gewilligt wird. Zugleich bringe ich zur öffentlichen Kenntniß: daß ich dem Actuario Strähler Information und Vollmacht ertheilt habe, um sich mit allen Interessenten zu berechnen, auseinanderzusetzen, Gelder zu erheben und jede liquide Forderung an mich auszuzahlen.

Breslau den 24sten May 1831.

Der Regierungs-Rath von Heinen.

Verpachtungs-Anzeige.

Da das Brau- und Branntwein-Urbar beim Dominio Schwarzwaldau bei Landeshut zu Termino Johanny d. J. pachtfrei wird, und wiederum anderweitig durch öffentliche Licitation auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll, so ist dazu ein Termin auf den 10. Juny c. Nachmittags 2 Uhr vor hiesigem Wirthschafts-Amte anberaumt. Pachtlustige und Cautionsfähige werden zu diesem Termine eingeladen, und sind die Pachtbedingungen beim Wirthschafts-Amte einzusehen. Schwarzwaldau den 20. May 1831.

Das Freiherrlich v. Czetteritzsche und Neuhaus-Schwarzwaldauer Wirthschafts-Amt.

Bekanntmachung.

Häufige Nachfragen um Azur-, Periscopisch- und Miniscus-Gläser, veranlassen Unterzeichneten einem hochverehrten Publicum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß er mit einem bedeutenden Vorrathe oben genannter Gläser hinreichend versehen ist.

Schweidnitz den 4ten May 1831.

J. Stein, Opticus, Burg-Straße No. 22.

Die ächten Coliers anodynes

welche das Zahnen der Kinder sehr leicht befördern, empfingen wiederum und verkaufen äußerst wohlfeil

Hübner & Sohn,

Ring No. 43, das 2te Haus von der Schmiedebrück-Ecke.

Anzeige.

So eben erhielt wieder die schon bekannten guten Sultan-Feigen, wie auch große, vollsaftige süße Apfelsinen, vollsaftige Messiner Citronen, und offerirt in Kisten und einzeln möglichst billig

A. Knaus, Kränzelmarkt No. 1.

Papier-Tapeten-Anzeige.

Im Auftrage der Kaiserl. Königl. Hof-Tapeten-Fabrikanten Spoerlin & Rahn zu Wien, mache ich einem hohen Adel und geehrten Publicum hiermit ergebenst bekannt, daß sämmtliche Probekarten der Fabrik bei mir zur Ansicht bereit liegen, die sich sowohl durch Schönheit als durch außerordentliche Wohlfeilheit auszeichnen, und werden in kürzester Zeit zu Fabrik-Preisen geliefert. Auch habe ich noch ein bedeutendes Lager von französischen Tapeten, welches ich zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufe. C. Schill, Tapezier.

Reitzeug-Verkauf.

Aecht englische Sattel, Zäume, Kandaren, Trensen, Sporen, Steigbügel, Reit- und Fahrpeitschen, verkaufen zum wohlfeilsten Preise:

Hübner et Sohn,

Ring No. 43, das 2te Haus von der Schmiedebrück-Ecke.

Die Siegellackfabrik von J. E. Sachs

Kränzelmarkt Nro. 2.

empfiehlt ihr ansehnlich assortirtes Lager, bestehend in feinstem Balsam, Carmin-, diversen andern feinen, wie auch mittel und ordinairen Sorten Siegellack, Oblatte von verschiedener Größe und Couleur, desgleichen folgende in dieses Fach einschlagende Artikel, als: feinste Hamburger, verschiedene Mittel-Gattungen und geringere Sorten ungeschnittene wie auch geschnittene Feder-Posen, nebst diverse feine und ordinaire Sorten Bleistifte; ferner chemische Feuerzeuge und Zündhölzer rc., mit Zusicherung guter reeller Waaren und billigsten Preisen.

Neue Färberei.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß in meiner neu eingerichteten Färberei, seidene, wollene und baumwollene Waaren, so wie dergleichen Garne, auch schon getragene Kleider, Tücher und andere Kleidungsstücke in den beliebigsten Farben und Mustern gefärbt und bedruckt werden. Vieljährige Erfahrungen machen mir es möglich dergleichen Gegenstände aufs Beste und billigste darzustellen.

Bestellungen werden angenommen, auf dem großen Ringe in No. 1 im Hofe zwei Stiegen hoch, oder im Arbeitslokale vor dem Ohlauer Thore in Nro. 4 am Holzplatze. J. G. Zölffel.

Lotterie-Comptoir-Verlegung.

Meinen sehr geehrten Kunden und Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Lotterie-Comptoir, von Schmiedebrücke No. 1, in das vom Herrn Rinkel inne gehabte Gewölbe, Ring No. 60, verlegt habe.

Verbinde zugleich hiermit die ergebenste Bitte, mich um gütiger Abnahme von Loosen zur 1sten Klasse 64ster Lotterie, und Loosen zur 13ten Courant-Lotterie, recht zahlreich gefälligst beehren zu wollen, und empfehle mich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst, mit Versicherung der pünktlichsten und promptesten Bedienung.

Breslau, den 30sten May 1831.

Königl. Lotterie-Einnehmer
Gerstenberg,
Ring No. 60. (ohnweit der Oder-Straße),
im ehemal. Gräfl. Sandretzkischen Hause.

Lotterie-Nachricht.

Mit Loosen der 1sten Klasse 64ster Lotterie und 13ten Kourant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ringe.

Pensions-Anzeige.

Eine Wittwe aus gebildetem Stande, wünscht entweder Mädchen die die hiesigen Schulen besuchen sollen, in wahrhaft mütterliche Pflege und Aufsicht zu nehmen, oder auch erwachsenen sittlichen Mädchens, einen anständigen Aufenthaltsort und Schutz zu gewähren. Ueber die näheren Bedingungen, und die Moralität derselben, wird Herr Senior Gerhard die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

*** Für Eltern. ***

Da einer meiner Pensionaire im Laufe dieses Sommers seiner künftigen Bestimmung wegen, Breslau verläßt, so kann in dessen Stelle unter billigen Bedingungen ein anderer Aufnahme finden. Auch werden Knaben für's Gymnasium von mir gründlich vorbereitet.

Privatlehrer Gottwald, Karlsstraße No. 36

Pensions-Anzeige.

☞ Einen oder auch zwei Knaben kann noch in Pension aufnehmen

Karl Adel,
Lehrer an der Mildeschen Stifts-Schule
Altbüßer-St. No. 7.

Pensions-Anzeige.

Eine Kinderlose Familie wünscht Gymnasiasten unter sehr billigen Bedingungen anzunehmen. Das Nähere besagt der Agent Kayser,

Breslau den 31. May 1831. Ring No. 34 im goldnen Stern.

Gesuch um Unterkommen.

Eine der französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtige und mit den zur Erziehung nöthigen Kenntnissen versehene Erzieherin, wünscht sogleich eine Stelle.

Goldene Radegasse No. 10.
eine Treppe hoch rechts.

Administratoren, Apotheker-Gehülfen, Hauslehrer und Gouvernanten, Oekonomen rc. rc. rc., so wie Lehrlinge zur Apotheke, Chirurgie, Handlung und Oekonomie, desgleichen für Künstler und Handwerker werden stets **besorgt** und **versorgt** vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause. Herrschaften und Prinzipale haben für dergleichen Besorgungen nichts zu bezahlen.

Gesuch um Unterkommen.

Eine junge Wirthin, welche die Landwirthschaft ganz versteht, und in allen feinen Arbeiten, im Weiß-Nähen rc. sich die größten Kenntnisse erworben hat, und mehr auf gute Behandlung als auf den Lohn sieht, wünscht ein für sie passendes Unterkommen zu finden, und ist zu erfragen Versorgungs- und Vermiethungs-Anstalt bei Bretschneider, Albrechtsstraße No. 1.

Offnes Unterkommen.

Ein junger Mensch, außerhalb Breslau, findet in einer hiesigen bedeutenden Conditorey als Lehrling ein baldiges Unterkommen. Das Nähere Nicolai-Straße Nro. 79.

Unterkommen-Gesuch.

Ein tüchtiger militairfreier Oeconom in den besten Jahren, welcher seit mehreren Jahren bedeutende Güter zur größten Zufriedenheit bewirthschaftet, und die vortheilhaftesten Zeugnisse über seine Kenntnisse, moralischen Lebenswandel und Dienstleistung nachzuweisen hat, auch gegenwärtig noch im Posten ist, sucht zu Michaeli oder Weihnachten c. ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Pillmeyer Ritterplatz No. 8.

Offerte.

Ein junger Mensch mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der die Landwirthschaft zu erlernen wünscht, findet dazu Gelegenheit auf ein paar bedeutenden Gütern in der Gegend zwischen Breslau und Schweidnitz. Nähere Auskunft darüber wird die Güte haben zu ertheilen in Breslau der Eigenthümer No. 26 am Rathhause im Gewölbe.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft in allen Zweigen auf einem bedeutenden Gute erlernt hat und ein gutes Zeugniß produciren kann, wünscht diese Johanny c. ein anderes Engagement zu finden, und würde mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt sehen. Das Nähere würde zu erfahren seyn beim Agenten H. Mohnert auf der Sand-Straße in den vier Jahreszeiten.

Unterkommen-Gesuch.

Ein unverheiratheter militairfreier Oeconom sucht von Johanny d. J. ab, ein anderweites Unterkommen als Wirthschafts-Beamter, Rechnungsführer oder Privat-Secretair. Derselbe fühlt sich jedoch zu letztern beiden mehr fähig und geneigt als zu ersterem, und glaubt besonders sich dafür empfehlen zu dürfen, da er in einem Königl. Bureau mit Nutzen gearbeitet und sich diejenigen Kenntnisse erworben hat, welche einem tüchtigen Rent-Beamten erforderlich sind. Hr. Agent Mohnert Sand-Straße in den vier Jahreszeiten ertheilt nähere Auskunft.

Anzeige.

Einen mit guten Attesten versehenen Beamten, der militairfrei ist, Polnisch spricht und zu Johanni antreten kann, weiset nach:

Der Agent Mohnert,
Sandstraße in den „vier Jahreszeiten."

Reisegelegenheit nach Berlin.

Den 4ten und 6ten dieses fahren zwei in Federn hängende bequeme Wagen von hier nach Berlin, wozu Personen im einzelnen, als vom ganzen Wagen Gebrauch machen können. Das Nähere zu erfragen auf der Antonienstraße No. 29. 1 Stiege bei Kirchner.

Meublirte Zimmer zum Wollmarkt

weiset zur Auswahl nach das Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Baron v. Kotze, Lieutenant, von Strehlen; Hr. Chaudelle, Kaufmann, von Stollberg; Hr. Kirberg, Kaufmann, von Lennep; Hr. Scholten, Kaufm., von Werden; Hr. v. Henecke, von Gröditzberg; Hr. Herrmann, Justizrath, von Liegnitz; Hr. Heinrich, Gutsbes., von Polkendorff; Hr. Jenke, Gutsbes., von Tschirnau. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Nellessen, Kaufm., von Achen; Hr. Dupre, Kaufmann, von Mainz; Hr. Höfer, Kaufmann, von Dresden; Hr. Bischoff, Kaufm., von Achen; Hr. Horbach, Kaufmann, von Magdeburg; Hr. Friedrichs, Wollhändler, von Leipzig. — In der goldnen Gans: Hr. Fatbock, Kaufmann, von London; Hr. Rainer, Kaufmann, von Frankfurt a. M. — Im goldnen Zepter: Hr. Rytterner, Kanonikus, von Pawlowow; Hr. v. Brochowski, von Gläsendorff; Hr. v. Nieskowski, Hr. v. Budziszewski, beide a. d. G. H. Posen; Herr v. Luke, von Steinberg; Hr. Minor, Inspector, von Lorzendorff; Hr. Hoppe, Pastor, von Pilgramsdorff. — Im goldnen Baum: Hr. Baron v. Hundt, von Eckwertsheide; Hr. Meier, Landrath, von Kanfen; Hr. Baron v. Zedlitz, Landrath, von Herrmannswalde; Hr. Reimann, Gutspächter, von Plugawic. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Traube, Kaufmann, von Tost; Hr. Zimmermann, Oberamtmann, von Brieg; Hr. Freund, Kaufmann, von Tarnowitz; Hr. Krause, Kaufmann, von Lissa. — Im weißen Adler: Hr. v. Busse, von Wirrwitz; Hr. v. Scheliha, von Labschütz; Hr. v. Prittwitz, von Kawallen. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Dalwig, von Dombrowka; Hr. Fichtner, Amtsrath, von Wohlau; Hr. v. Biela, Rittmeister, von Kammelwitz. — Im weißen Storch: Hr. Gräf, Buchhändler, von Oppeln; Hr Krahberg, Oberförster, von Hummel. — Im rothen Löwen: Hr. Kohlmann, Gutsbes., von Förstgen; Hr. v. Puttkammer, von Schickerwitz. — In der gr. Stube: Hr. v. Zaborowsky, von Przygodzice; Hr. Gaffke, Wirthschafts-Inspector, von Olczyna; Hr. Grundmann, Oberamt., von Jakobsdorff. — Im gr. Christoph: Hr. Jerckel, Wirthschafts-Inspector, von Heydau; Hr. Walther, Rentmeister, von Bitschin. — Im goldnen Löwen: Herr Franke, Gutsbes., von Friedewalde; Hr. Kattner, Gutsbes., von Mockwitz. — Im Schwerdt (Nikolaithor): Herr Bergel, Oberamtmann, von Metschkau. — Im Kronprinz: Hr. Graf v. Reichenbach, von Eichberg; Hr. Schönberner, Partikulier, von Steinau; Hr. Ferber, Hr. Baum, Kaufleute, von Berlin. — In der goldnen Krone (Oderthor): Herr Hildebrand, Ober-Amtmann, von Ribin; Hr. Hildebrandt, Ober-Amtmann, von Dachauf. — Im Privat-Logis: Herr von Haugwitz, Rittmeister, von Logischen, Ohlauerstr. No. 9; Hr. Jentsch, Oberamtm., von Seichau, Hr. Geier, Oberamtm., von Tscheschendorff, beide Altbüsserstr. No. 60; Hr. Weinhold, Wirthschaftsinsp., von Malwitz, Hr. Dunkel, Oberamtm., von Gros-Reichen, beide Blücherplatz No. 6; Hr. v. Reibnitz, Hr. v. Lipinski, beide von Höckricht und Schweidnitzerstr. No. 43; Hr Unverricht, Lieutenant, von Eisdorff, Hr. v. Hohberg, von Stanowitz, beide Junkernstr. No. 13; Hr. Kern, Justiz-Rath, von Nieder-Polkwitz, Ohlauerstr. No. 2; Hr. Schubert, Gutsbes., von Waldau, Hr. Mende, Gutsbes., von Liegnitz, beide Neuschestr. No. 66; Hr. v. Dresky, von Pfaffendorf; Dorotheengasse No. 3; Hr. v. Busse, von Militsch, am Ringe No. 26; Hr. Block, Oberamtm., von Kunzendorf, Schweidnitzerstraße No. 36; Hr. Burger, Inspektor, von Schrebsdorf, Schweidnitzerstr. No. 37; Hr. Müller, Oekonomieinsp., von Leopoldshain, Büttnerstr. No. 7; Hr. v. Bosse, Landrath, von Rudelsdorff, Hr. v. Linefeld, von Borna, Herr Supprian, Inspektor, von Heidersdorff, sämmtl. Büttnerstr. No. 28; Hr. Lehmann, Gutspächter, von Biesnitz, Oderstr. No. 26; Hr. Rothe, Oekonomie-Commiss., von Reisau, Kupferschmidtstr. No. 33; Hr. Treutler, Gutsbes., von Vorwinzig, Kupferschmidtstr. No. 30; Hr. Graf v. Haugwitz, Landesältester, von Rogau, Schmiedebrücke No. 64; Herr v. Montbach, von Bechau, Hr. Graf v. Matuschka, Landesältester, von Zülz, beide am Rathhaus No. 4; Hr. Heer, Oberamtm., von Deutsch-Pickar, am Ringe No. 51; Herr v. Sierstorpf, von Koppitz, Nikolaistr. No. 77; Herr Graf Zierothin, von Prauß, Oderstr. No. 3; Hr. Hippe, Gutspächter, von Grabownitze, Oderstr. No. 13; Hr. Müller, Gutsbes., von Lasserwitz, Neuschestr. No. 19; Hr. v. Eicke, von Wiersebrunn, neue Weltgasse No. 16; Hr. Krüger, Gutsbes., von Wammelwitz, Hinterhäuser No. 1; Hr Koch, Gutsbesitzer, von Schmiedeberg, Hr. Schneider, Gutsbes., von Seifersdorf, beide Neuschestr. No. 25; Hr. Jacknik, Oberamtm., von Baschkowitz, goldne Radegasse No. 16, Hr. Pratsch, Oberamtm., von Schmard, Hr. Liersz, Referendarius, von Oppeln, beide Werderstr. No. 35; Hr. Heidemann, Gutsbes., von Ober-Hernsdorf, Hr. Flatt, Gutsbes., von Säbischdorf, beide Junkernstr. No. 35; Hr. v. Radeck, von Nieder-Prietzen, Hr. Hoffmann, Gutsbes., von Rosenbach, beide Schweidnitzerstr. No. 48; Hr. v. Kinsky, Major, von Wiersebenne, Hummerei No. 54; Hr. Dworatscheck, Ld.-Ger.-Referend., von Krotoschin, am Ringe No. 24;

Hr. Hoffmann, Pastor, von Siegroth, Gartenstraße No. 23; Hr. Voremosky, Gutsbes., von Pilchowitz, Junkernstr. No. 15 Hr. Trinius, Kaufm., von Leipzig, am Rathhaus No. 13; Hr. v. Dziembinsky, a. d. G. H. Posen, Rosenthalerstraße No. 4; Hr. v. Chlapowski, von Bonikowo, Werderstraße No. 29; Hr. v. Nüllmann, Hauptmann, von Zworn-goschütz, Klingelgasse No. 1; Hr. Scholz, Gutsbes., von Eichgrund, Ohlauerstraße Nro. 61; Hr. v. Schweinichen, von Labnitz, Ohlauerstraße No. 61; Frau Geh. Regierungsräthin Lehmann, von Liegnitz, am Ringe Nro. 32; Hr. Wirsich, Gutspächter, von Kammerau, Mäntlergasse No. 2; Hr. Graf v. Götzen, Landschafts-Director, von Scharffeneck; Herr Böttcher, Ober-Amtmann, von Neisse, beide Schuhbrücke Nro 45; Hr. v. Chlopowski, a. d. G. H. Posen, Hr. v. Zakrowski, von Osiek, beide Schmiedebrücke No. 67; Hr. Teichmann, Gutsbes., von Gohlsdorff, Hr. Schmidt, Gutsbes., von Groß-Jänowitz, Hr. Rothe, Gutspächter, von Hartmannsdorf, sämmtl. Reuschestr. No. 5; Frau Gräfin Obozierska, a. d G H. Posen, Schmiedebrücke No. 51; Hr. v. Gorzinsky, von Karwin, Schuhbrücke No. 33; Hr. Schmidt, Gutsbes., Herr Speil, Inspektor, beide von Dobersdorf, Universität; Hr. v. Crauß, von Reussendorff, Albrechts-Straße No. 5; Hr. Graf v. Mettich, von Siblitz, Hr. Graf v. Burghauß, von Baasen, beide Albrechts-Straße No. 22; Hr. v. Rosenberg-Lipinsky, von Jakobine, Hr. v. Rosenberg-Lipinsky, von Gutwohne, beide Albrechts-Straße No. 15; Hr. Sibus, Wirthschafts-Inspector, von Herzogswalde, Schmiedebrücke No. 3; Hr. v. Radonski, von Helnszin, Ursuliner-Straße No. 18; Hr. Kern, Gutsbesitzer, von Gusitz, Schmiedebrücke No. 51; Hr. Schuster, Oeconomie-Inspector, von Hennersdorff, Ursuliner-Straße No. 24; Hr. Betzky, Gutsbesitzer, von Nausse, Hr. Betzky, Lieutenant, von Schützendorff, Hr. Betzky, Gutsbesitzer, von Strochoff, sämmtlich Messer-Gasse No. 30; Hr. v. Tschirschky, Lieutenant, von Kobelau, Shuhbrücke No. 54; Hr. Gönerich, Ober-Amtmann, von Gerlachsdorff, Schuhbrücke No. 4; Hr. Walliczek, Gutsbesitzer, von Walzen, Hummerei No. 48; Hr. Wirth, von Labland, Hummerei No. 16; Hr. v. Koszutski, von Groß-Tschunkowe; Ohlauer-Straße No. 28; Hr. Otto, Gutsbesitzer, von Nolldau, Hr. Neugebauer, Gutsbesitzer, von Warndorff, beide Ohlauer-Straße No. 17; Hr. Lachapelle, Bevollmächtigter, aus Hamburg, Bischofs-Straße No. 12; Hr. v. Donat, von Sonnenberg, Kupferschmiede-Straße No. 13; Hr. Hützler, Ober-Amtmann, von Piskorsine, Schuhbrücke No. 22; Hr. Graf Henkel von Donnersmark, von Schimanowitz, Albrechts-Straße No. 6: Hr. König, Ober-Amtmann, von Dorbischau, Hr. Missetius, Ober-Amtmann, von Wiegschütz, Hr. v. Bauern, von Kosel, sämmtlich Ohlauer-Straße No. 78; Herr von Schurft, von Sakrau, Ohlauer-Straße No. 86; Hr. Baron v. Diebitsch, Landesältester, von Groß-Wiersewitz, Schmiedebrücke No. 11; Hr. Baron v. Welczek, von Lzuchow, Ohlauer-Straße No. 82; Hr. Geisler, Bürgermeister, von Mittelwalde, Hr. v. Langenau, von Glatz, beide Breite-Straße No. 20; Hr. v. Wentzky, von Lichursangewitz, Schuhbrücke No. 21; Hr. Zerboni, Kaufmann, von Neisse, Ohlauer-Straße No. 86; Hr. v. Debschütz, von Pollentschine, Schmiedebrücke No. 4; Hr. Graf v. Reder, von Rostersdorff, Albrechts-Straße No. 40; Hr. Mann, Ober-Amtmann, von Garbendorff, Albrechts-Stryße No. 41; Hr. Fischer, Amtsrath, von Sporisau, Hr. Fischer, Lieutenant, von Buchwald, Hr. von Bojanowski, von Murka, sämmtlich Schmiedebrücke No 49; Hr. Rosemann, Gutspächter, von Lüben, im Klugehof; Herr Stock, Maler, von Bremen, Kloster-Straße No. 9; Hr. von Friesen, Gutspächter, von Golschwitz, Hr. Ledermann, Wirthschafts-Inspector, von Löwen, beide Ohlauer-Straße No. 83; Hr. v. Förster, von Lamsdorff, Kloster-Straße No. 2; Hr. Jenka, Gutsbesitzer, von Karisch, Altbüsser-Straße No. 61; Hr. Escherich, Apotheker, von Oppeln, Ohlauer-Straße No. 9; Hr. v. Woykowsky, von Pohlsdorff, Hummerei No. 3; Hr. Balcke, Post-Secretair, von Stettin, Junkern-Straße No. 31.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 1. Juny 1831.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 *Mon.*	140 1/6	—
Hamburg in Banco	*a Vista*	148	—
Ditto	4 *W.*	—	—
Ditto	2 *Mon.*	—	147
London für 1 *Pfd. Sterl.*	3 *Mon.*	6. 19 1/3	—
Paris für 300 *Fr.*	2 *Mon.*	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	*a Vista*	102 1/6	—
Ditto	*M. Zahl.*	—	—
Augsburg	2 *Mon.*	102 1/6	—
Wien in 20 *Xr*	*a Vista*	—	—
Ditto	2 *Mon.*	—	102 5/12
Berlin	*a Vista*	—	99 7/12
Ditto	2 *Mon.*	—	98 2/3
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	—	98 3/4	—
Kaiserl. Ducaten	—	97	—
Friedrichsd'or	—	113	—
Poln. Courant	—	—	101 3/4

Effecten-Course.	Zins f.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Staats-Schuld-Scheine	4	90 1/4	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818.	5	—	—
Ditto ditto von 1822.	5	—	—
Danziger Stadt-Oblig. in Thlr.	—	—	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	—	94 1/2
Breslauer Stadt-Obligationen	4 1/6	102 1/2	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	91 1/4	—
Holländ. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	41 5/12	—
Ditto Metall. Obligationen	5	—	—
Ditto Wiener Anleihe 1829.	4	75 1/3	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 *Rthl.*	4	—	104 3/4
Ditto ditto 500 *Rthl.*	4	—	105 1/2
Ditto ditto 100 *Rthl.*	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.	4	—	65
Polnische Partial-Oblig.	—	45	—
Disconto	—	5	—

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redakteur: Professor Dr. Kunisch.